

Trimm-dich-Pfad soll im Sommer fertig sein

Die Geräte des Playparcs sollen am 2. September am Pappelsee beispielbar sein. Dann öffnen Häuslebauer wieder ihre Pforten bei der Aktion Kamp-Lintforter Gärten, die Hälfte davon am Pappelsee.

VON PETER GOTTSCHLICH

KAMP-LINTFORT Am 2. und 3. September steht der Pappelsee im Mittelpunkt. Dann findet wieder die Aktion „Kamp-Lintforter Gärten“ statt. Wie im vergangenen Jahr dürfen die Hälfte der Häuslebauer, die ihre Gartenpforten öffnet, in der Beamtensiedlung am Pappelsee wohnen. Damals waren es zwölf von insgesamt 24 Gärten im gesamten Stadtgebiet. Wie viele es diesmal sein werden, steht noch nicht fest, da die offizielle Anmeldephase erst im April beginnt. Gleichzeitig soll am 2. September am Pappelsee ein neuer Fitnessparcours eröffnet werden, der die Idee des Trimm-Dich-Pfades aus den 1970er Jahren aufnimmt, an festen Sportgeräten in freier Natur zu trainieren. Dieser Parcours trägt den Arbeitstitel Playparc und soll auf einer Fläche an der Südseite des Pappelsees entstehen, die sich dem Grillplatz und der Bocciabahn anschließt.

Zum Beispiel sollen dort eine Ballancierstange, ein Springfeld mit federndem Boden oder eine Kraft- und Gymnastikstation „Calisthenics“ Platz finden. 34.500 Euro kosten die Geräte inklusive der Schildder. Die Montage ist mit 12.200 Euro angesetzt. Etwa der gleiche Betrag dürfte für Aushub und Fundament hinzukommen, der bislang nur geschätzt ist. So liegen die Gesamtkosten um die 60.000 Euro. Gut 20.000

Euro Spenden sind bereits eingenommen worden oder fest zugesagt. Das gab Manfred Klessa bei einer Sitzung bekannt, zu der sich 20 Mitglieder des Landesgartenschau-Arbeitskreises Pappelsee im Kaliko neben dem Carl-Treff am Rathausplatz trafen. Da der Fitnessparcours auch ein Sportplatz ist, besucht Klessa als Vorsitzender des Stadtsportverbandes zurzeit Unternehmen in Kamp-Lintfort, um Geld zu sammeln. Außerdem kann er Spendenmittlungen über den gemeinnützigen Stadtsportverband aufstellen. Wenn er bei allen Unternehmen gewesen ist, die auf seiner Liste stehen, dürfte die Spendensumme weit über den 20.000 Euro liegen.

Gleichzeitig hat die Stiftung der Sparkasse Duisburg einen größeren Betrag in Aussicht gestellt, um die Restsumme bis zu den 60.000 Euro zu finanzieren. Eventuell können für den Fitnessparcours Fördermittel akquiriert werden, zum Beispiel über das Projekt „Gesund älter werden in Nordrhein-Westfalen“ des Landschaftsbundes, wie Manfred Klessa bei der Sitzung des Arbeitskreises Pappelsee berichtete. Er verspricht, sich beim Landesportbund zu informieren. Ferner könnten Privatpersonen spenden oder bei Feiern für den Parcours sammeln, zum Beispiel bei runden Geburtstagen. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Playparcs, die eine Un-

INFO

Unternehmen aus dem Kreis Höxter

Playparc heißt ein Unternehmen, das seit 1979 hochwertige Spiel- und Sportgeräte herstellt, vor allem aus Stahl und Holz. Die Playparc Allwetter-Freizeitanlagenbau GmbH sitzt in der Kleinstadt Willbadessen, die im Naturpark Teutoburger Wald im Kreis Höxter liegt. Das Unternehmen fasst seine Geräte, an denen Sportler Bewegung, Ausdauer und Gelenkigkeit trainieren können, in der Serie „4FCircle“ zusammen.

tergruppe des größeren Laga-Arbeitskreises Pappelsee bildet, schauen sich bereits einen Fitnessparcours in Krefeld an. In die Planungen eingebunden sind Heinz Dickmann, der Leiter des Grünflächenamtes, und Monika Fraling, die Leiterin des Planungsamtes, die beide dem Laga-Arbeitskreis Pappelsee angehören.

„Bis zum 2. September fertig zu werden, ist natürlich ein sportliches Ziel“, zeigte sich Arbeitskreismitglied Uli op de Hipt optimistisch. „Wir können es schaffen.“ Eröffnet werden soll der Fitnessparcours mit einem Fest, das in die „Aktion Kamp-Lintforter Gärten“ am 2. und 3. September eingebunden sein soll.

Der Arbeitskreis „Pappelsee“ hat sich bereits andere Fitnessparcours wie diesen in Krefeld angeschaut.

FOTO: ARCHIV

